



Entwurf des Haushaltes für das Jahr 2025



Bezirkstag,
22. Oktober 2024

Bezirkskämmerer
Fritz Weispfenning

Agenda

Rechnungsergebnis 2023

Hochrechnung 2024

Rahmenbedingungen 2025

Eckdaten Haushalts- Entwurf 2025

Schulden und Rücklagen

Finanzplanung

Mittelfranken-Stiftung

Fahrplan

Zusammenfassung

Rechnungsergebnis 2023

Der Rücklage konnten 2,7 Mio € zugeführt werden.



			Plan 23	RE 23	Diff.
VwH	Zuschuss Sozialetat	Plan um ca. 1,3 % unterschritten (RE aber schlechter als HochR)	599,0	591,4	-7,6
VmH	Entnahme allg. Rücklage	wurde nicht benötigt	10,0	0	-10,0
	Zuführung Rücklage		0,0	2,7	+2,7
	Kreditaufnahme (ohne Umschuldung)	5,3 Mio € aus HER übertragen und auch aufgenommen	15,7	5,3	-10,4
Stände 31.12.	Allg. Rücklage	davon 9,6 Mio € Mindestrücklage i.Ü. nicht zweckgebunden		54,4	
	Schulden	ohne KU		34,5	

Hochrechnung 2024

Im Sozialetat entsteht voraussichtlich ein Defizit von momentan hochgerechnet rd. 58 Mio €.

Bezirkstag 25.07.2024:

Bericht Haushaltssituation zum Stand 30.06.2024 (Beschlüsse verkürzt)

- Hausintern Einsparungen im Vollzug 2024 im eigenen Zuständigkeitsbereich realisieren!
- Schriftliche Berichterstattung im Bezirksausschuss!
- Planung der Haushaltsansätze 2025 mit äußerster Sparsamkeit!
- Weitere Konsolidierungsvorschläge in nächster Sitzung des Bezirkstages aufzeigen!
- Keine neuen Maßnahmen und strukturellen Verbesserungen in 2025!
- Forderung nach Erhöhung der Gesamtmasse des Art. 15 BayFAG!
(aber nicht zu Lasten anderer kommunaler Ebenen)

Hochrechnung 2024

Im Sozialetat entsteht voraussichtlich ein Defizit von momentan hochgerechnet rd. 58 Mio €.

Bezirksausschuss 10.10.2024: Schriftlicher Bericht zur Haushaltssituation 2024 zum Stand 30.09.2024

- Hochrechnung ist kein Rechnungsergebnis, enthält Prognoseunsicherheiten
- Haushaltssituation hat sich gegenüber Juli-Bezirkstag verschlimmert.
- Zuschussbedarf im Sozialetat nun rund 58 Mio € über Planansätzen erwartet.
- Übrige Bereiche tragen zu Verbesserung bei.
- **Es verbleibt Defizit von rund 35,2 Mio €; trotz Absenkung der Rücklage bis zur Mindestrücklage.**

Hochrechnung 2024

Die Überschreitung der Planansätze 2024 im Sozialetat belastet aktuell unsere Liquidität und wirkt sich aus auf den Haushaltsausgleich 2024 aus.

Liquidität 2024

- Bezirksumlage geht planmäßig ein, laufende Ausgaben liegen darüber
- Folge: Überziehung Girokonto
- Kassenkredite zeitweise weit über 40 Mio €, Tendenz steigend.
- Zinsen aus Überziehung Girokonto und Kassenkrediten bereits über 400 T € bis Anfang Oktober

Haushaltsausgleich 2024

- Der Hebesatz der Bezirksumlage kann für 2024 nicht mehr geändert werden (Art. 22 Abs. 2 BayFAG)
- In rechtlichen Grenzen ist Rücklagenentnahme, Kreditaufnahme und verbleibendes Defizit steuerbar.

Hochrechnung 2024

Die Überschreitung der Planansätze 2024 im Sozialetat wirkt sich auf die Planung der Jahre 2025 und 2026 aus.

Planung 2025

- Ansätze Sozialetat 2025 sind auf Basis Hochrechnung 2024 geplant.
- Erwartete Kosten- und Fallzahlsteigerungen sind somit von höherer Basis berechnet.
- Folge: sehr hohe Steigerungen gegenüber Planzahlen 2024.

Planung 2026

- Defizit 2024 muss 2026 veranschlagt werden.
- Dies ist umlagewirksame Vorbelastung.
- Struktureller Kassenkredit in 2025 sehr wahrscheinlich: „Wir schleppen das Defizit aus 2024 in 2025 mit.“

Rahmenbedingungen 2025 ff

Wir sehen zunehmend mehr Risiken auf den Bezirk – und die Städte, Kreise und Gemeinden – einwirken.

- Konfliktherde auf der Welt
- 2. Jahr in Folge Rezession
- Sozialversicherung in Not
- Hohe Tarifabschlüsse
- Für TVöD: Forderung der Gewerkschaft 8 %
- Fachkräftemangel
- Alternde Gesellschaft, demografische Veränderung
- Ende der „Null-Zins-Politik“
- Bürokratielast

Rahmenbedingungen 2025 ff

Auch die mittelfränkischen Städte und Landkreise melden uns im Rahmen der jährlichen Anhörung schwierige Bedingungen.

Stadt Ansbach

- Wir kämpfen um die Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes.
- Wie den Medien entnommen werden konnte, wurde die Genehmigung zumindest im ersten Anlauf teilweise schon für das Jahr 2024 verweigert. (...)
- Wir appellieren an den Bezirk Konsolidierungspotentiale zu nutzen..

Stadt Fürth

- Wie Ihnen bekannt ist, steht der Haushalt der Stadt Fürth bereits jetzt unter erheblichem Konsolidierungsdruck. (...)
- Unsere Zukunftsaussichten sind daher alles andere als optimistisch.
- Wir bitten, unseren dargestellten geringen finanziellen Handlungsspielraum bei der Bemessung der Bezirksumlage zu berücksichtigen.

Rahmenbedingungen 2025 ff

Auch die mittelfränkischen Städte und Landkreise melden uns im Rahmen der jährlichen Anhörung schwierige Bedingungen.

Stadt Erlangen

- hat im Sommer eine Haushaltssperre erlassen.
- (...) Mit Steigerungen bei der Bezirksumlage können wir nicht umgehen - und widerspricht in der Konsequenz der letzten Haushalts-Genehmigung für 2024 („Senkung der Ausgaben in der Verwaltungstätigkeit“)

Stadt Nürnberg

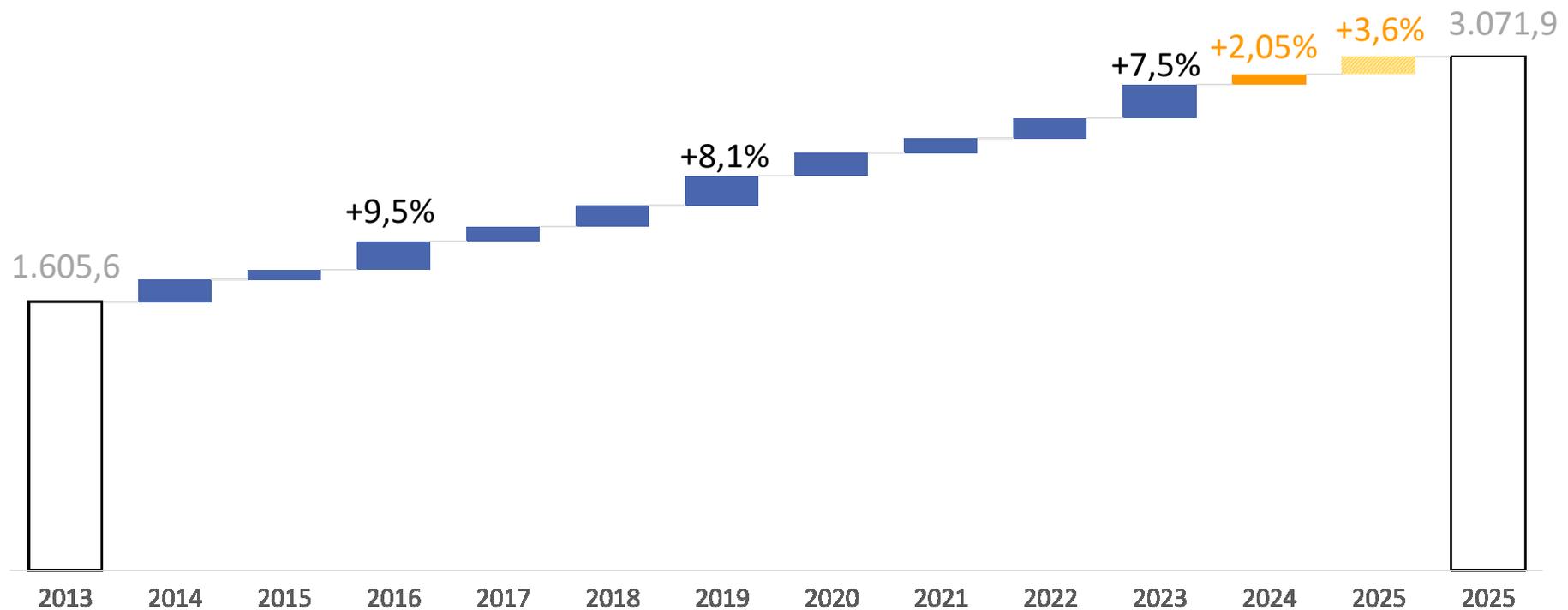
- (...) Deutscher als auch bayerischer Städtetag beschreiben die finanzielle Situation der Kommunen insgesamt als sehr kritisch.
- Auch in Bayern stellt sich die Situation so dar, dass die Genehmigungsfähigkeit der Haushalte in sehr vielen Städten stark gefährdet ist. Unter Berücksichtigung aller unabweisbarer Kostensteigerungen und Ertragsminderungen sehen wir als Stadt Nürnberg unsere aufgabenadäquate Finanzausstattung als Bestandteil der Selbstverwaltungsgarantie im Sinne der verfassungsgebundenen finanziellen Mindestausstattung der Gemeinden als nicht mehr gewährleistet an.
- Bereits seit Jahren bescheinigt uns die Regierung von Mittelfranken, dass wir uns auch ohne die aufgeführten finanziellen Verschlechterungen in einer Haushaltsnotlage befinden.

Rahmenbedingungen 2025 - Umlagekraft

In 2025 liegt das Wachstum der Umlagekraft in Mittelfranken bei + 3,6 % gegenüber Vorjahr. Dieser Zuwachs bleibt voraussichtlich zum zweiten Mal hinter einzelnen Steigerungen im Sozialetat zurück.

Umlagekraft

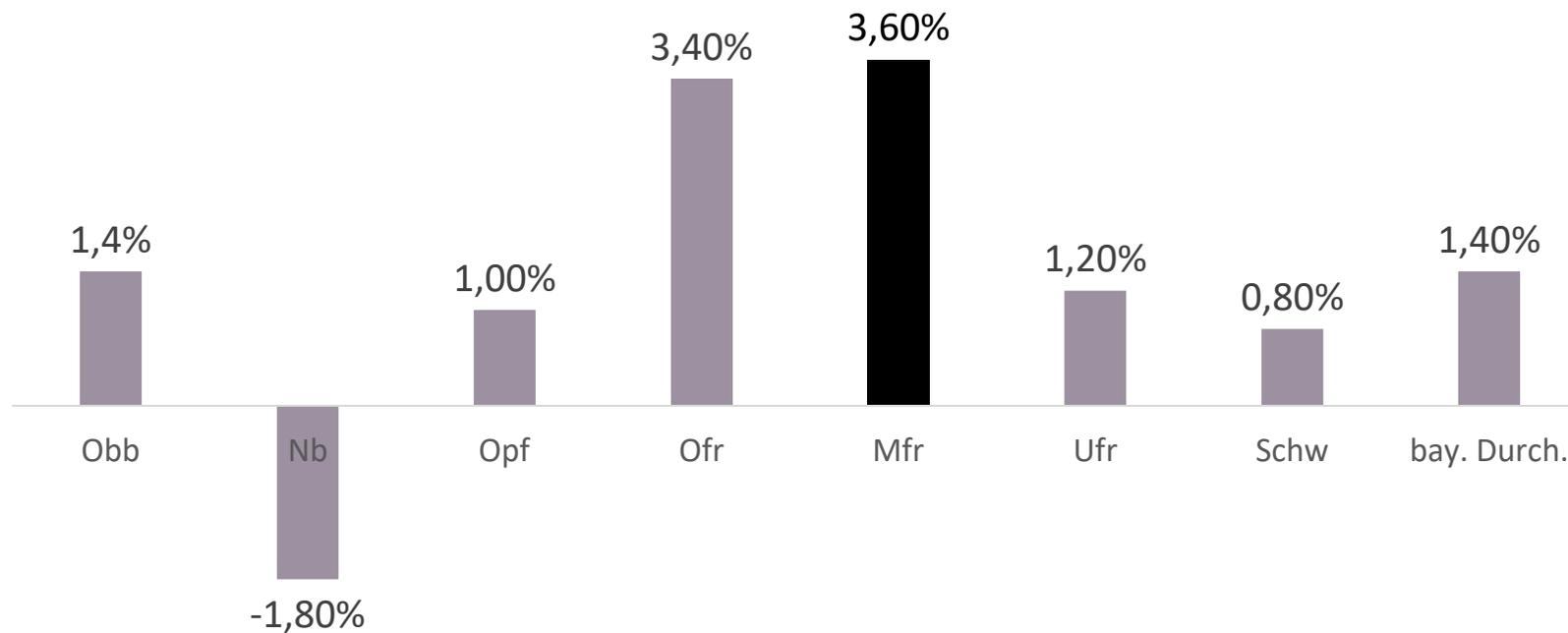
(in Mio €, Veränd. zu VJ in %, 2025 vorläufige Umlagekraft)



Rahmenbedingungen 2025 - Umlagekraft

Mit +3,6 % gegenüber Vorjahr hat Mittelfranken den höchsten Zuwachs im bay. Vergleich.

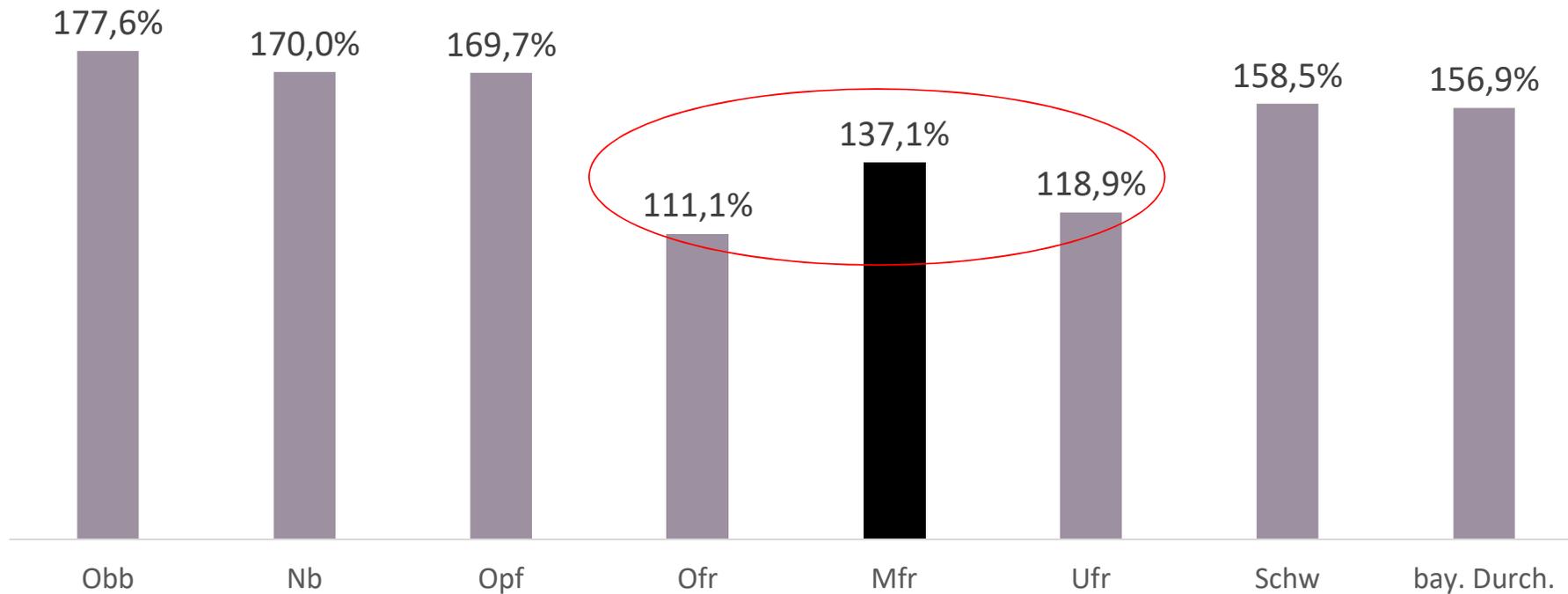
Veränderung Umlagekraft geg. Vorjahr
(in %, lt. vorläufiger Umlagekraft)



Rahmenbedingungen 2025 - Umlagekraft

In den fränkischen Bezirken wächst die Umlagekraft langfristig weniger dynamisch als im übrigen Bayern.

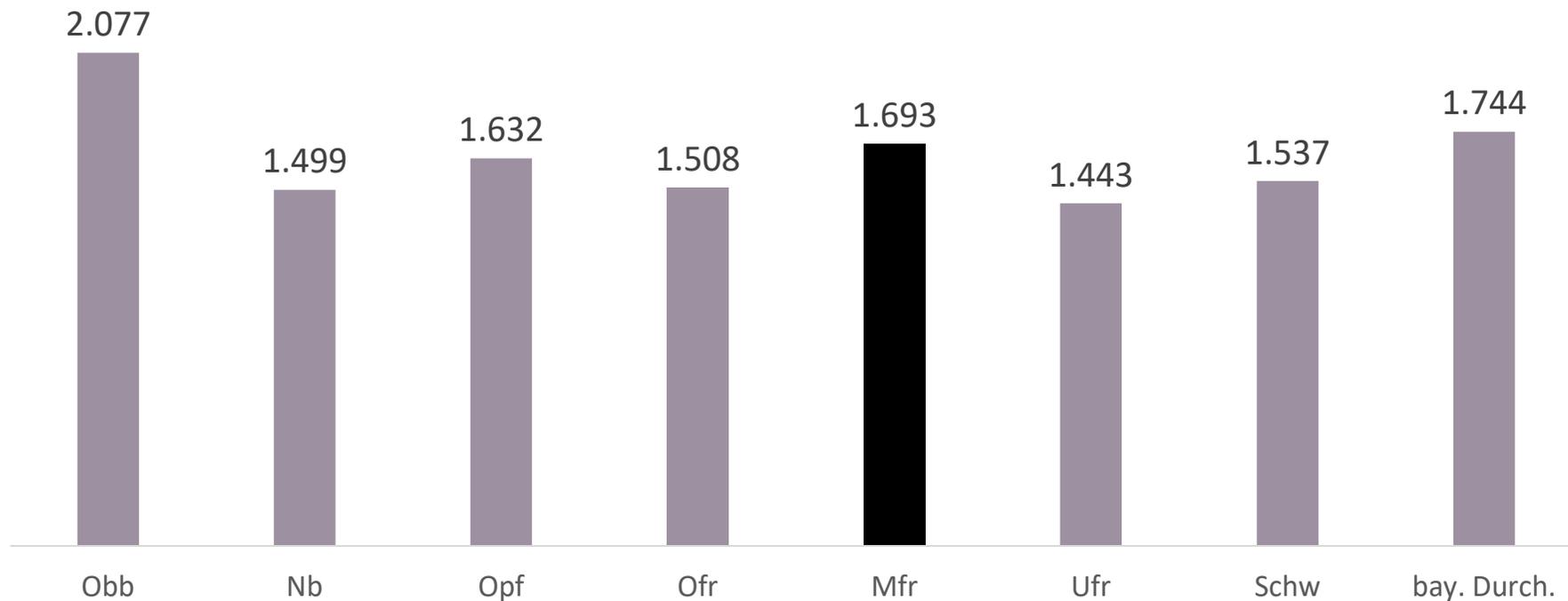
Langfristige Veränderung Umlagekraft
(2002 zu 2025 lt. vorläufiger Umlagekraft, in %)



Rahmenbedingungen 2025 - Umlagekraft

Mittelfranken liegt bei der Umlagekraft je Einwohner auf Rang 2, deutlich hinter Oberbayern und unter dem Landesdurchschnitt.

Umlagekraft je Einwohner
(2025 in € je EW lt. vorläufiger Umlagekraft)



Oberbayern hat absolut und relativ je Einwohner den höchsten Wert.

Haushaltsentwurf 2025

Das Ausgabenvolumen erhöht sich gegenüber Vorjahr um rund 136,6 Mio €.

	RE 23	Plan 24	Plan 25	Δ Plan
Ausgaben Verwaltungshaushalt	1.052,2	1.075,6	1.214,9	139,4
Ausgaben Vermögenshaushalt	30,4	37,4	34,6	-2,8
Gesamt	1.082,6	1.112,9	1.249,5	136,6

in Mio €	Summen können „Rundungsdifferenzen“ enthalten, da Cent-genau berechnet
RE 23	Rechnungsergebnis 2023
Plan 24	Planansätze des Haushaltsplans 2024
Plan 25	Planansätze des Haushalts- Entwurfs 2025, Stand 11.10.2024
	Kalkuliert unter Berücksichtigung der Sparbeschlüsse des BT vom 25.07.2024
Δ Plan	Veränderung Planansatz 2025 zum Planansatz des Vorjahres

Ausgaben Verwaltungshaushalt

Die Ausgaben steigen insges. um 139,4 Mio € (13,0 %). Der Großteil fällt bei den sozialen Leistungen an. Diese haben 2025 einen Anteil von über 86 % am Verwaltungshaushalt.



	RE 23	Plan 24	Plan 25	Δ Plan	Δ in %*
Soziale Leistungen	894,1	923,1	1.047,4	124,3	13,5%
Personalausgaben	87,0	94,8	98,8	4,0	4,3%
Sachausgaben	41,9	46,9	53,0	6,0	12,8%
Zuschussausgaben	5,6	6,3	5,0	-1,3	-21,0%
Ausgaben allg. Finanzwirtschaft	23,5	4,4	10,8	6,4	146,5%
Gesamt	1.052,2	1.075,6	1.214,9	139,4	13,0%

* %uale Veränd. zu Plan 24, Werte der Tabelle mit Rundungsdifferenzen.

Ausgaben Verwaltungshaushalt- Soziales

Die Ausgaben der sozialen Leistungen steigen insges. um 124,3 Mio € (13,5 %) gegenüber Plan Vorjahr. Hohe Steigerungen ergeben sich bereits in der Hochrechnung 2024.



	RE 23	Plan 24	HochR 24	Plan 25	Δ Plan	Δ in %
Soziale Leistungen*	894,1	923,1	998,7	1.047,4	124,3	13,5%
Davon Hilfe zur Pflege	135,4	134,1	161,9	179,7	45,6	34,0%
Eingliederungshilfe	592,9	617,1	651,9	670,4	53,2	8,6%
Jugendhilfen (u.a. UMA)	21,0	23,0	17,3	25,6	2,6	11,2%
Grundsicherung	64,1	61,5	72,2	72,2	10,7	17,4%
Hilfe zum Lebensunterhalt	14,8	14,5	16,7	17,0	2,5	17,5%
Förderung	24,4	29,4	29,4	30,8	1,4	4,6%
Sonstige Hilfen	41,5	43,5	49,3	51,7	8,2	18,9%

In der Hilfe zur Pflege sind knapp 50 % der Ausgaben durch Einnahmen finanziert, in der Grundsicherung 100 %.

* Einzelplan 4 ohne UA 4001, eigene Sozialverwaltung

Ausgaben Verwaltungshaushalt- Soziales

Die Ausgaben in der Hilfe zur Pflege steigen insges. um 45,6 Mio € (34,0 %) gegenüber Plan Vorjahr.
Wesentliche Ursachen:



- Steigende Kosten in Alten- und Pflegeheimen, Tariftreuegesetz
- Eigenanteil monatlich durchschnittlich 2.814 €
- Angehörigenentlastungsgesetz
- Immer mehr Menschen in Einrichtungen erhalten Leistungen des Bezirks;
Fallzahlsteigerung 6 % pro Jahr
- Ambulante Hilfe zur Pflege: Fallzahlsteigerungen 2024 über 20 %, 2025 ca. 12 %

Ausgaben Verwaltungshaushalt- Soziales

Die Ausgaben der Eingliederungshilfe steigen insges. um 53,2 Mio € (8,6 %) gegenüber Plan Vorjahr.
Wesentliche Ursachen:

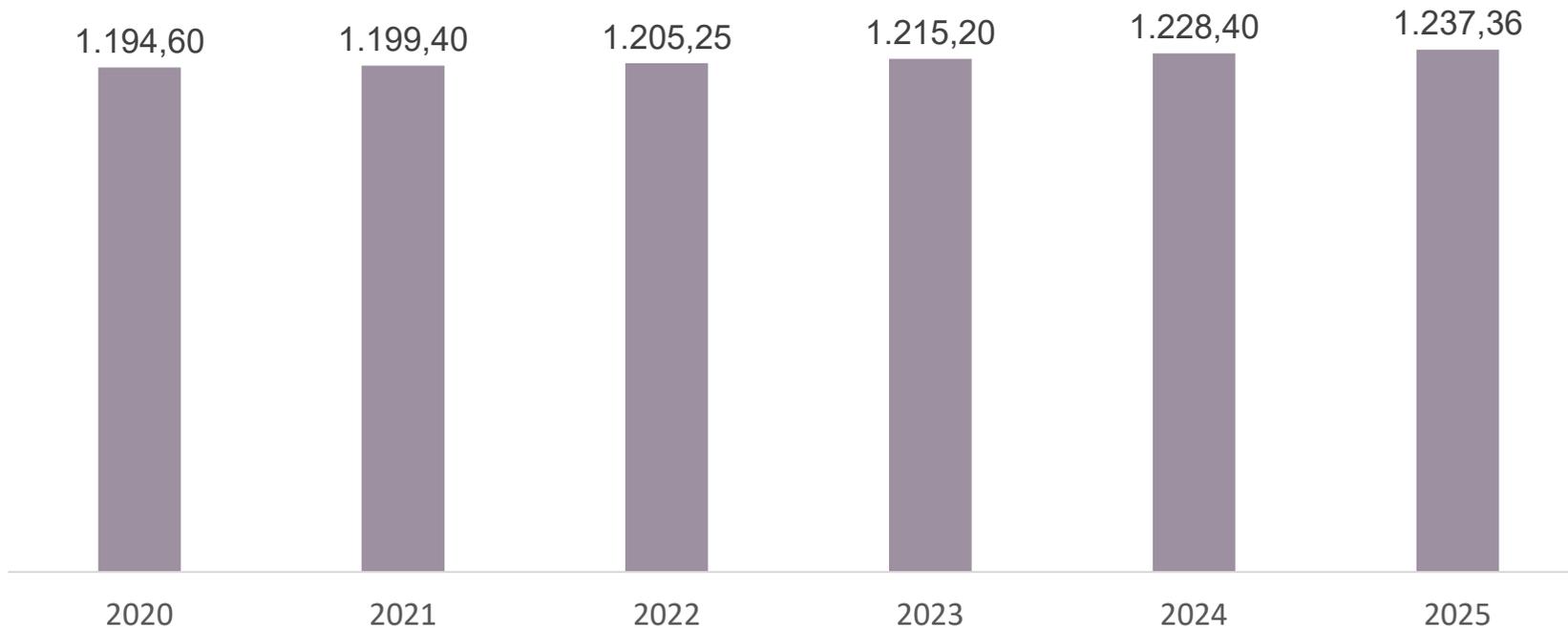


- Höhere Entgelte: Tarifsteigerungen und Inflation
- Kostensteigerung durch Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG)
- Höhere Standards durch Bay. Pflege- und Wohnqualitätsgesetz
- Anstieg der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA)
- ca. 22.500 Menschen mit Behinderung erhalten Leistungen.
Höhere Fallzahlsteigerung im Jahr 2024 insbes. im Kinder-/Jugendbereich

Ausgaben Verwaltungshaushalt - Personalausgaben

Personalausgaben: Die Stellenneuschaffungen waren in den letzten Jahren sehr gering.

Stellen lt. Stellenplan (in VK)



- Der Stellenplan wurde vorberaten im BA 10.10.2024.
- Bei den Personalausgaben je leistungsberechtigter Person im Sozialreferat belegen wir im Vergleich der bay. Bezirke Rang 6.

Einnahmen Verwaltungshaushalt

Bei konstantem Hebesatz steigt die Bezirksumlage um 24,9 Mio € gegenüber Vorjahr (+3,6 %).
Der Verwaltungsentwurf 2025 ist damit bei Weitem nicht ausgeglichen (= „Deckungslücke“).



	RE 23	Plan 24	Plan 25	Δ Plan
Art. 15 BayFAG ¹	153,9	165,1	149,8	-15,3
Erstattung Sozialer Leistungen	173,5	174,9	204,3	+29,4
Einnahmen Schuletat	31,8	29,3	33,1	+3,9
Sonstige Einnahmen	8,5	7,8	13,6	+5,8
Bezirksumlage (konst. Hebesatz)	684,5	698,5	723,4	+24,9
Gesamte Einnahmen VerwHH	1.052,2	1.075,6	1.124,3	+48,7
Gesamte Ausgaben VerwHH	1.052,2	1.075,6	1.214,9	139,4
Deckungslücke ²			90,7	

1) Rückgang auch infolge unserer vergleichsweise „starken“ Umlagekraft 2025

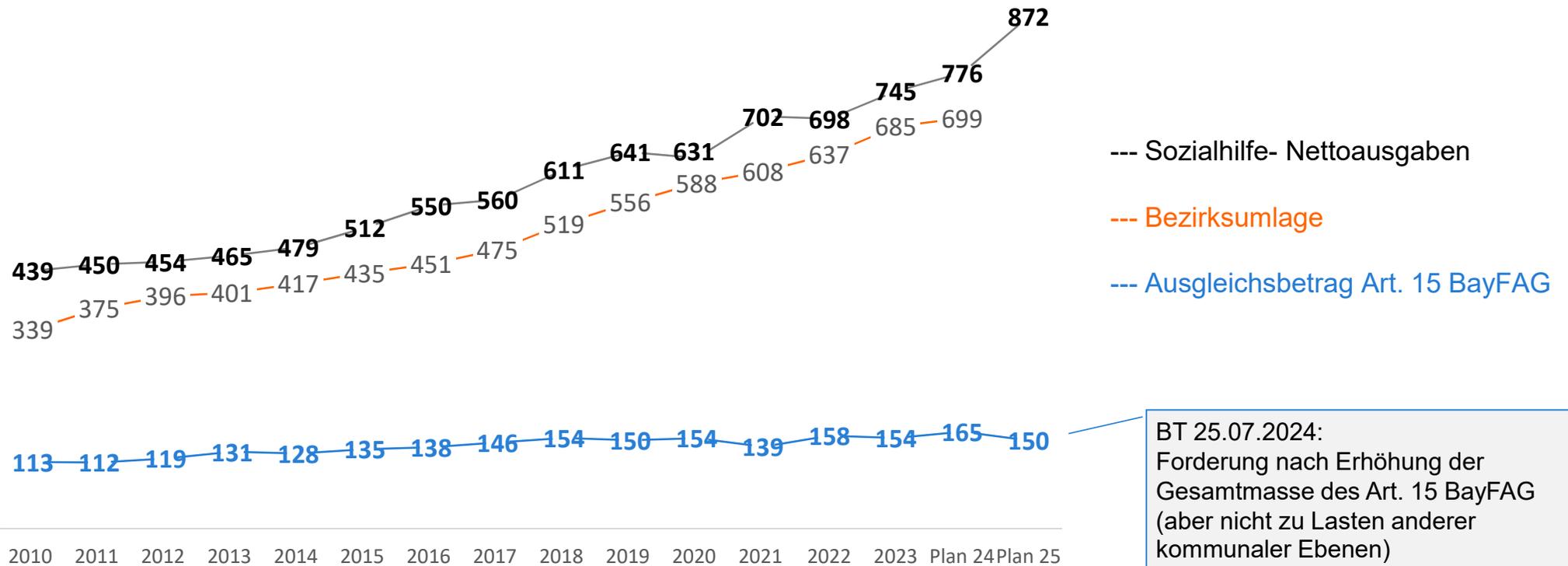
2) Ohne Einsparungen wäre Deckungslücke nochmals höher.

Finanzausgleich Art. 15 BayFAG und Bezirksumlage

Der Zuschussbedarf im Sozialetat prägt die Bezirksumlage und wächst dynamisch.
Der staatl. Finanzausgleich (Art.15 BayFAG) sinkt gegenüber Vorjahr.



SOZIALHILFE UND BEZIRKSUMLAGE
(IN MIO €)

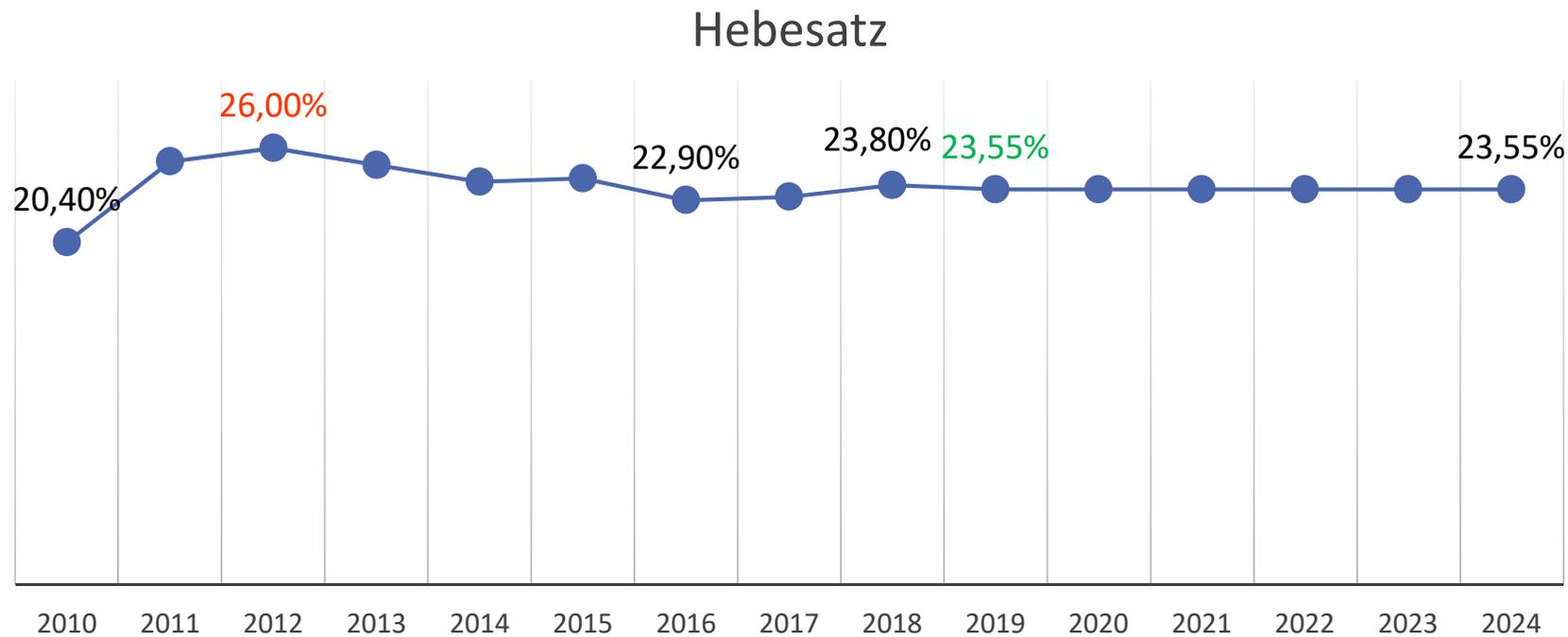


Wenn wir - wie vor 10 Jahren - ca. ein Viertel der Nettoausgaben durch Art. 15 BayFAG finanziert bekämen, dann wären das in 2025 rund 218 Mio €.

Zusammenfassung - Hebesatz

Der Hebesatz blieb die letzten Jahre konstant bei 23,55%.

Die momentane Deckungslücke von 90,7 Mio € entspräche einer Steigerung um 2,95 Hebesatzpunkte.



???

Der Hebesatz läge dann bei $23,55\% + 2,95\% = 26,50\%$.

Herkunft der Bezirksumlage

Bleibe der Hebesatz konstant, steigt die Umlage gegenüber Vorjahr um rund 24,9 Mio € an.

	Umlage 24	Umlage 25 (bei 23,55%)	Δ VJ	Δ VJ (in %)
Stadt Ansbach	17,0	16,1	-0,9	-5,6%
Stadt Erlangen	60,1	61,8	1,7	2,9%
Stadt Fürth	54,8	52,4	-2,4	-4,4%
Stadt Nürnberg	233,7	257,9	24,2	+10,4%
Stadt Schwabach	15,8	16,9	1,1	6,8%
Summe kreisfreie Städte	381,4	405,1	23,6	6,2%
Lkr. Ansbach	61,9	58,9	-2,9	-4,8%
Lkr. Erlangen-Höchstadt	57,1	51,9	-5,2	-9,1%
Lkr. Fürth	37,7	39,8	2,0	5,4%
Lkr. Nürnberger Land	56,7	60,7	4,0	7,1%
Lkr. Neustadt/Aisch-Bad Windsheim	31,1	32,9	1,8	6,0%
Lkr. Roth	43,3	43,3	-0,1	-0,2%
Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen	29,3	30,9	1,5	5,4%
Summe Landkreise	317,1	318,4	1,3	0,4%
Mittelfranken	698,5	723,4	+24,9	3,6%

Die Deckungslücke im Verwaltungshaushalt ist in dieser Rechnung NICHT berücksichtigt!

Ausgaben Vermögenshaushalt

Die allgemeine Finanzsituation lässt keine Zuführung zu den Rücklagen zur Finanzierung künftiger Investitionen zu (vgl. § 20 Abs. 3 KommHV-K).

	RE 23	Plan 24	Plan 25	Δ Plan
Baumaßnahmen*	17,2	18,5	15,0	-3,5
Sonst. Investitionen & Zuweisungen	5,1	12,5	11,3	-1,2
Ordentliche Tilgungen	5,3	6,3	8,1	1,9
Zuführung Allg. Rücklage	2,7	0,0	0,0	0,0
Zuführung an den VerwHH	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. Ausgaben	0,1	0,0	0,1	0,0
Gesamt	30,4	37,4	34,6	-2,8

* Das IP-Bau wurde im LiA vorberaten am 26.09.2024

Einnahmen Vermögenshaushalt

Die Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt finanziert die Tilgungen. Die Rücklagen sind aufgebraucht. Die Netto-Investitionen werden über Kreditaufnahmen finanziert.

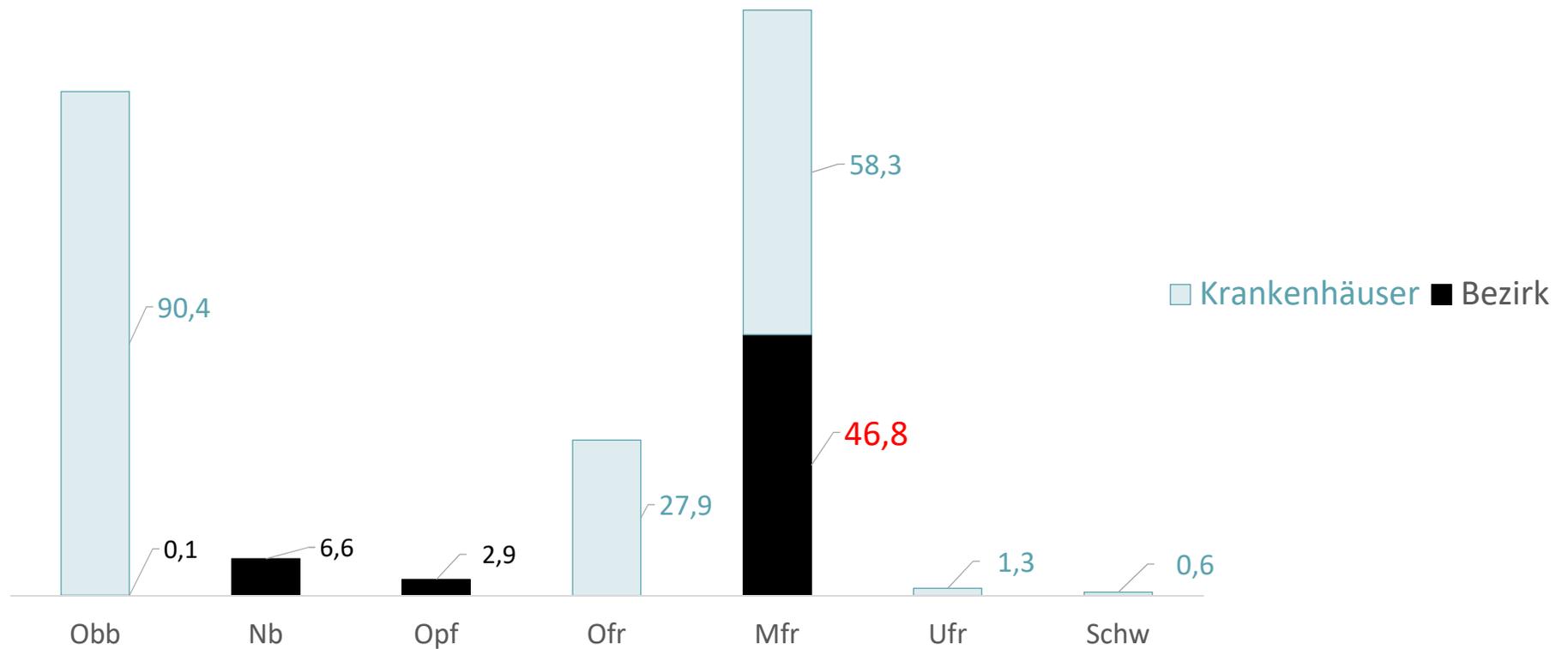
	RE 23	Plan 24	Plan 25	Δ Plan
Zuführung vom VerwHH	23,0	2,6	8,3	5,7
Investitions-Beiträge und- Zuweis.	2,0	0,3	0,4	0,0
Entnahme Allg. Rücklage	0,0	31,6	0,0	-31,6
Sonstige Einnahmen	0,1	0,0	0,1	0,0
Kreditaufnahme	5,3	2,8	25,8	+23,0
Gesamte Einnahmen VermögHH	30,4	37,4	34,6	
Gesamte Ausgaben VermögHH		37,4		
Deckungslücke		0,0		

Verschuldung

Im Vergleich der Bezirke ist Mittelfranken mit Abstand am höchsten verschuldet.

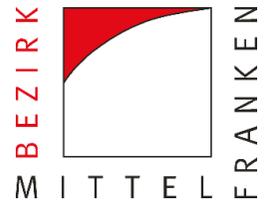
Voraussichtlicher Schuldenstand zum 31.12.2024

(in Mio €, Stand Frühjahr 2024, lt. gelber Liste)



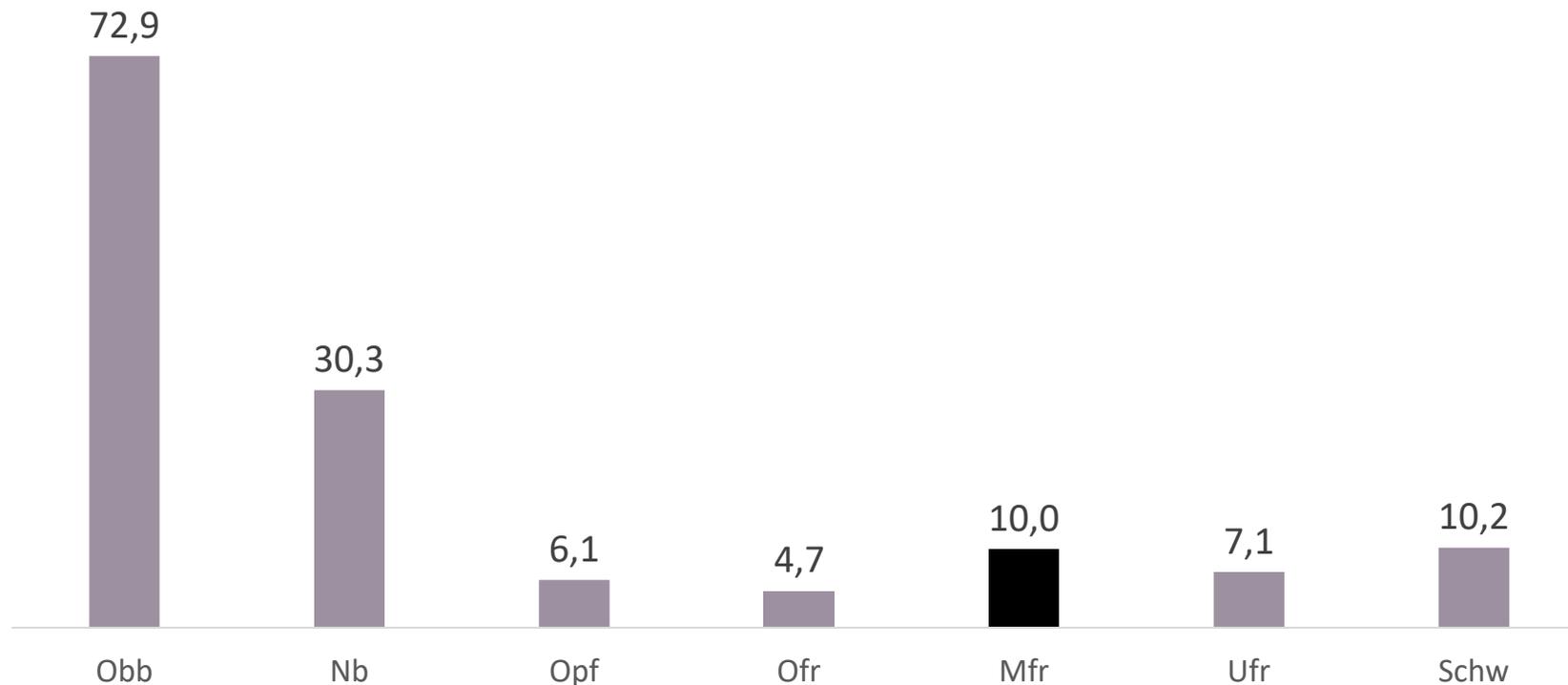
Rücklagen

Mittelfranken und mehrere andere Bezirke gehen davon aus, zum Jahresende 2024 (in etwa) nur noch die Mindestrücklage vorzuhalten.



Voraussichtlicher Rücklagenstand zum 31.12.2024

(in Mio €, Stand Frühjahr 2024, lt. gelber Liste)



Alle Bezirke haben in 2024 Rücklagenentnahmen geplant, in den Bezirken Oberpfalz, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken und Schwaben bis bzw. bis annähernd zur Mindestrücklage.

Allgemeine Rücklage

Wir gehen davon aus, dass in 2025 die vorgeschriebene Mindestrücklage vorgehalten wird, jedoch keine Mittel mehr zum Haushaltsausgleich zur Verfügung stehen. Zusätzlich besteht ein voraussichtliches Defizit von 35,2 Mio € aus 2024.

		in Mio €
Stand 31.12.2023	Lt. Jahresrechnung	54,4
Zuführung 2024	Lt. Plan	0,0
Entnahme 2024	Lt. Plan	- 31,6
Entnahme 2024	Zusätzlich, zur Verringerung Defizit 2024	- 12,4
Vorauss. Stand 31.12.2024	Entspr. vorzuhalt. Mindestrücklage für 2025	10,4
Verbleibendes Defizit 2024	Lt. Hochrechnung, trotz Rücklagenentn.	35,2
Zuführung 2025	Lt. HH- Entwurf	0,0
Entnahme 2025	Lt. HH- Entwurf	0,0
Stand 31.12.2025		10,4

Kredite

Wir schlagen für 2025 vor, die nicht- geförderten Investitionen zur Vermeidung einer zusätzlichen Belastung der Umlagezahler faktisch ganz über Kredit zu finanzieren.

		in Mio €
Stand 31.12.2023	Lt. Jahresrechnung, ohne KU	34,5
Kreditaufnahme 2024	Aus übertragenen Resten aus 2023	5,3
Kreditaufnahme 2024	Lt. Plan 2024 und BA 10.10.2024	2,8
Tilgung 2024	Lt. Plan 2024	-6,3
Rechn. Stand 31.12.2024		36,3
Kreditaufnahme 2025	Lt. HH- Entwurf	25,8
Tilgung 2025	Lt. HH- Entwurf	8,1
Rechn. Stand 31.12.2025		54,0

Zusammenfassung in Kennzahlen

Zwei Größen werden in Beziehung zueinander gesetzt.

Kennzahl	Berechnung	RE 23	Plan 24	Plan 25
Sozialausgabenquote	<u>Ausgaben Epl.4</u> Ausgaben VerwHH	87,3%	88,4%	88,6%
Personalausgabenquote	<u>Personalausgaben (GRZ 4)</u> Ausgaben VerwHH	8,3%	8,8%	8,1%
Deckungsbeitrag Schulen & Kultur	<u>Einn. VerwHH in Epl. 2 & 3</u> Ausg. VerwHH in Epl. 2 & 3	45,8%	38,1%	40,4%
Deckungsbeitrag Bezirksumlage	<u>Umlagesoll</u> Ausgaben VerwHH	65,1%	64,9%	59,5%
Dauernde Leistungsfähigkeit	<u>Netto- Zuführung an VermögHH</u> Ordentliche Tilgungen	431,3%	41,7%	101,9%
Verschuldungsquote	<u>Kreditaufnahme</u> Investitionen+ Invest. Zuw.	23,8%	8,9 %	97,9%
Förderquote	<u>GRZ .36**</u> Investitionen	10,3%	1,5%	1,9%
Tilgungsbelastung pro Tag	<u>Tilgungen</u> 365 Tage	14.593 €	17.191 €	22.313 €
Ausgabenumschlag pro Tag	<u>Ausgaben Gesamt-HH</u> 250 Arbeitstage	4,3 Mio €	4,5 Mio €	5,0 Mio €

Kommunalunternehmen Bezirkskliniken Mfr.

In 2025 ist kein Verlustausgleich für das KU veranschlagt. Es drohen laufende Verluste des KU.

	Erg. 23	Plan 24	Plan 25	FinP 26
KU: Ergebnis, Fehlbetrag	Kein Verlust	-5,4	Nov.-VR	Nov.-VR
Kreditaufnahme (ohne Vorfinanzierung)		14,7	Nov.-VR	Nov.-VR
BEZ: Verlustausgleich, VerwHH	2,2	0,0	0,0	0,0
Invest.-Zuweisung, VermögHH	0,0	6,0	6,0	6,0

- Verlustausgleiche:
- 2022: Ausgleich aus Bezirks-Haushalt 2023, vgl. BA 05.10.2023
- 2023: festgestellt, kein Verlust, keine Veranschlagung im Verwaltungs-HH 2025.

Kommunalunternehmen Bezirkskliniken Mfr.

Im Vermögenshaushalt 2025 veranschlagen wir erneut 6 Mio € Unterstützungsleistungen an das KU.
Die Frage der Investitionsfinanzierung des KU ist nicht gelöst.



- Invest.-zuweisungen des Bezirks sollen Beitrag leisten, Neuverschuldung beherrschbar zu halten:
→ TOP im nä. BA
- Schuldenstand zum 31.12.2023: 20,4 Mio €
- Großprojekte in Planung & Ausführung mit hoher staatl. Förderung, aber:
Die nicht-geförderten Eigenanteile führen zu hoher Kreditaufnahme mit dauerhaften Kapitalfolgekosten
- Kritik Rechtsaufsicht zur Gesamtverschuldung von Bezirk und KU, vgl. BA 02.05.2024
- Aus Sicht der Trägerverwaltung:
→ Sicherstellung der bezirklichen Pflichtaufgaben
→ Sparbemühungen des KU parallel fortsetzen!
→ **Die Frage der Investitionsfinanzierung des KU ist nicht gelöst!**

Finanzplanung im Verwaltungshaushalt

Es drohen in 2026 ff Deckungslücken, weil Steuereinnahmen evtl. weniger dynamisch wachsen als unsere Ausgaben und unsere Rücklagen aufgebraucht sind. Im VermögHH droht eine steigende Verschuldung.

VerwHH	24	25	26	27	28
Prognose Umlagekraft- Veränd. zu VJ	2,05%	3,6%	1,5%	3%	3%
Bezirksumlage (konst. Hebesatz)	698,5	723,4	734,3	756,3	779,0
Ungedeckter Bedarf (Zuschuss VwH)	698,5	814,1	873,2	901,3	948,9
Deckungslücke	0,0	90,7	138,9	145,0	169,9
Entspräche Hebesatz von	23,55%	26,50%	28,01%	28,06%	28,69%

• **VermögHH**

- Unsere Großprojekte am ZfH und BBW befinden sich noch in frühen Planungsphasen, „vor HU-Bau“.
- Wir veranschlagen „erst ab HU-Bau“. Deshalb sind die Finanzplanungs- Zahlen strukturell zu niedrig. Bereits diese Ausgabepositionen erfordern deutliche Kreditaufnahmen im Finanzplanungszeitraum.
- Die langfristige Planung „Bezirk 2040“ wurde im BA am 11.07.2024 behandelt.

Haushaltsentwurf Mittelfranken-Stiftung

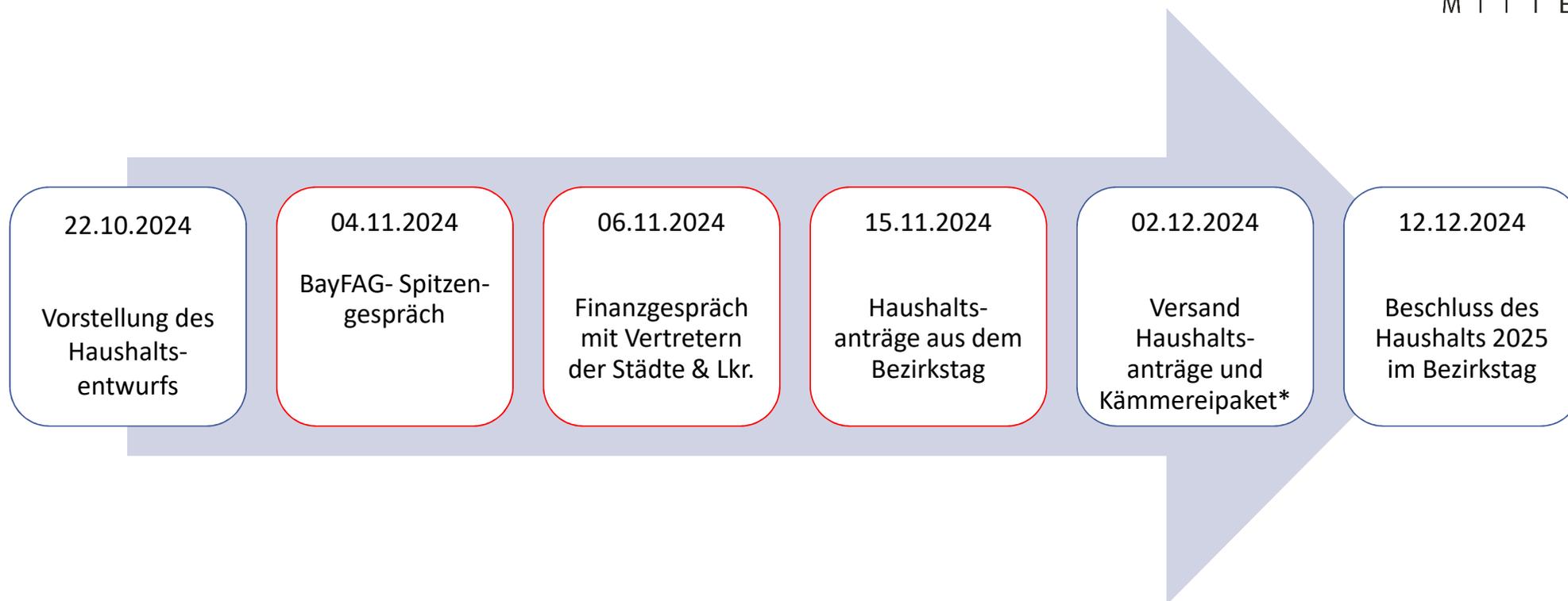
Das Spannungsfeld zwischen Aufgabenerfüllung und realen Werterhalt spitzt sich zu.

	RE 22	RE 23	Plan 24	Plan 25	Δ Plan
Bruttoerträge	2,98	2,99	2,93	3,10	+0,17
Rücklagenzuführung	0,75	0,69	0,50	0,75	+0,25
Rücklagenentn. & Inflationsausgleich	0,58	0,75	0,03	0,50	+0,47
Zum realen Werterhalt fehlen rund...	42,60	46,50			

- Hohe Inflationsraten in den letzten Jahren lassen den realen Werterhalt in weite Ferne rücken: Dies würde hohe Rücklagenzuführungen erforderlich machen.

Fahrplan Haushalt 2025

Der Haushalt 2025 wird im Bezirkstag am 12.12.2024 beschlossen.



* Das sog. „Kämmereipaket“ ist separater TOP in der Haushaltssitzung des Bezirkstages. Es beinhaltet alle Veränderungen von Planansätzen, die sich seit Erstellung des HH-Entwurfs verwaltungsseitig ergeben.

Fahrplan: BayFAG- Spitzengespräch 04.11.2024

Wir bitten mit Nachdruck um eine deutliche Erhöhung der Gesamtmasse des Art. 15 BayFAG.



- Bezirkstag 25.07.2024, TOP 6, Nr.7:
Der Bezirkstagspräsident wird beauftragt, über die Gremien des Bay. Bezirkstages auf eine deutliche Erhöhung der Gesamtmasse des Art. 15 BayFAG ab dem Jahr 2025 hinzuwirken, die nicht zu Lasten der anderen kommunalen Ebenen gehen darf.
- Alle bay. Bezirke haben eine sehr ernste Haushaltssituation.
- Das Spitzengespräch wird seitens des Bay. Bezirkstages intensiv vorbereitet.
- Mehreinnahmen brächten wir unmittelbar den Umlagezahlern zugute (→ Kämmereipaket)
- Appell des Bay. Bezirkstages an Freistaat Bayern für dringliche Maßnahmen auf Landes- und Bundesebene.

Fahrplan: Fachausschüsse & Anträge zum Haushalt

Das Finanzreferat verweist auf die Beschlusslage vom Juli- BT.

BT 25.07.2024, TOP 6, Nr. 5: Die Fachausschüsse berücksichtigen bei ihren Entscheidungen die besonderen Herausforderungen der momentanen Haushaltssituation. (Ja 27 Nein 0)

- Haushaltssituation hat sich weiter verschärft.
- Aus Sicht Finanzreferat keine Zustimmung zu beantragten Mehrausgaben möglich (LPV, Stiftung, Förderung Soziales, Bezirksjugendring)
- Beschlussvorschlag Fachausschuss: Verweis in Haushalts- BT

BT 25.07.2024, TOP 6, Nr. 6: Die Fraktionen werden gebeten, bei Anträgen zum Haushalt 2025 auf neue Maßnahmen und strukturelle Verbesserungen, die zu zusätzlichen finanziellen Belastungen im Bezirks- und im Stiftungshaushalt führen würden, zu verzichten. (Ja 25 Nein 2)

- Wir bitten um Anträge zur Verringerung der Deckungslücke.
- Bitte Frist 15.11.2024 unbedingt einhalten!

Zusammenfassung

Wesentliche Zahlen zum Verwaltungshaushalt 2025 in Mio €.



	Plan 24	Plan 25	Δ Plan	Δ in %
Umlagekraft	2.966,1	3.071,9	105,8	3,6 %
Verwaltungshaushalt, Ausgaben				
Soziale Leistungen (über 86 % Anteil am Verwaltungshaushalt)	923,1	1.047,4	124,3	13,5 %
<i>Davon Hilfe zur Pflege</i>	134,1	179,7	45,6	34,0 %
<i>Davon Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung</i>	617,1	670,4	53,2	8,6 %
Restlicher Verwaltungshaushalt (Personal-, Sachausgaben, etc.)	152,5	167,5	15,0	9,8 %
Verwaltungshaushalt, Einnahmen				
Bezirksumlage bei konst. Hebesatz v. 23,55 %	698,5	723,4	24,9	3,6 %
Staatlicher Sozialhilfeausgleich (Art. 15 BayFAG)	165,1	149,8	-15,3	-9,3 %
Erstattung sozialer Leistungen	174,9	204,3	29,4	16,8 %
Sonst. Einnahmen (Schuletat, etc.)	37,1	46,7	9,6	28,9 %
Deckungslücke	0,0	90,7		

Zusammenfassung

Wesentliche Zahlen zum Vermögenshaushalt 2025 in Mio €.

Plan 24 Plan 25 Δ Plan

Vermögenshaushalt, Ausgaben

Investitionen und Invest.-zuweisungen etc.	31,1	26,5	-4,6
Tilgungen	6,3	8,1	1,9

Vermögenshaushalt, Einnahmen

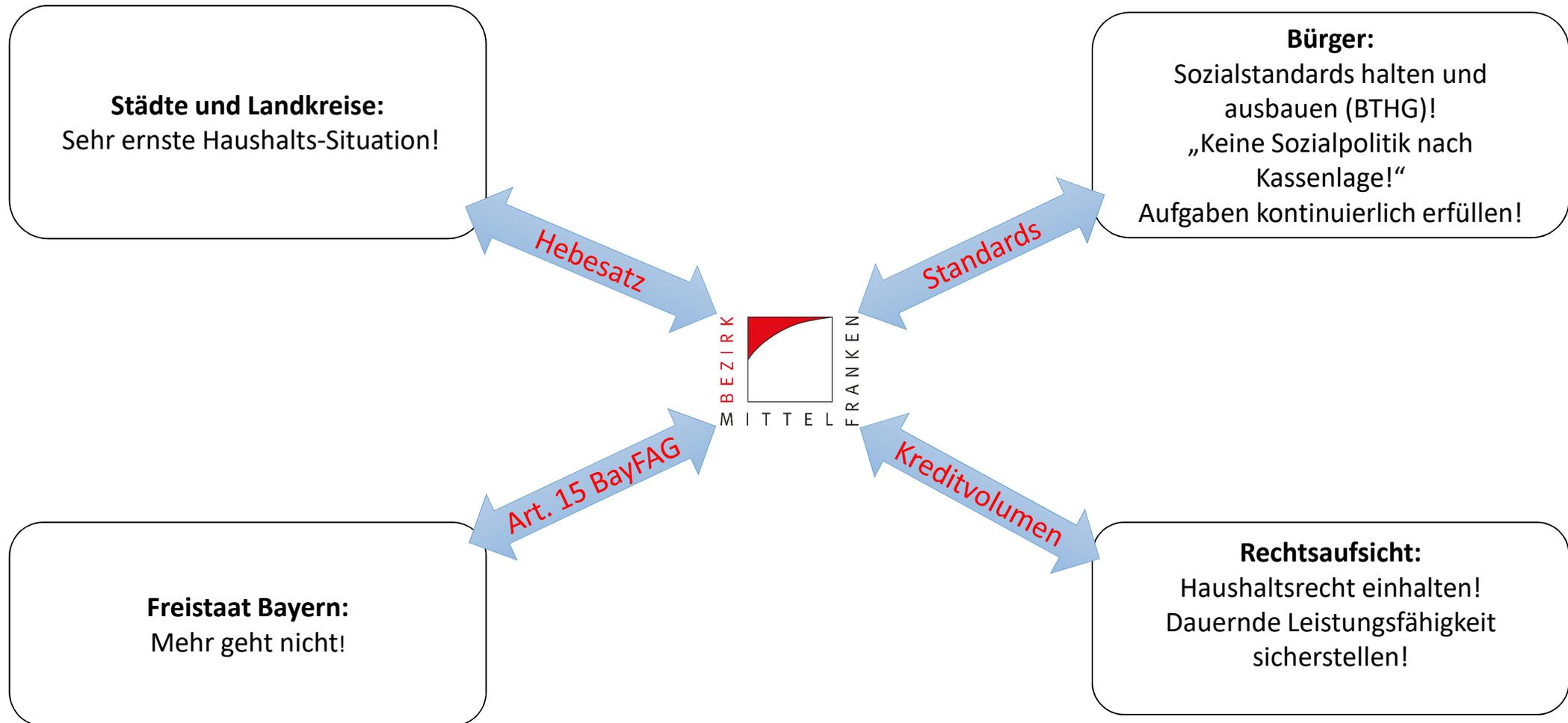
Kreditaufnahme	2,8	25,8	23,0
Entnahme allg. Rücklage (Ende 2024 aufgebraucht bis Mindestrücklage)	31,6	0,0	-31,6
Restl. Einnahmen	3,0	8,8	5,8

Zusammenfassung

Wesentliche Aussagen zum Haushaltsentwurf 2025.

- Unterdeckung Sozialetat 2024: ca. 58 Mio €
- Trotz Einsparungen und Entnahme Rücklagen (bis Mindestrücklage): Defizit > 35 Mio €
- Umlagekraftsteigerung ist deutlich geringer als Steigerungen im Sozialetat
- Trotz Sparanstrengungen **Deckungslücke 2025: > 90 Mio €.**
- Forderung an Freistaat Bayern: deutliche Erhöhung Gesamtmasse Art. 15 BayFAG
Appell Bay. Bezirkstag für dringliche Maßnahmen auf Bundes- und Landesebene
- Kredite finanzieren die kompletten Investitionen.
- Finanzplanung 2026 ff weist auch hohe Deckungslücken aus.
- KU Bezirkskliniken Mittelfranken: hoher Investitionsstau

Zusammenfassung





Haben Sie Fragen?

Bezirk Mittelfranken
Bezirkskämmerer
Fritz Weispfenning

Tel. 0981 4664 30000
finanzreferat@bezirk-mittelfranken.de
www.bezirk-mittelfranken.de